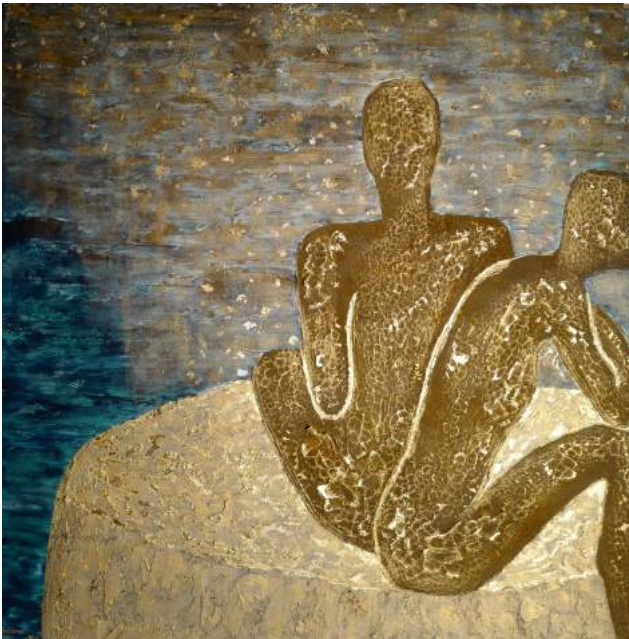


Heartwings Verein

CHANGE IS POSSIBLE - NEWSLETTER 3/2020



Hilfe! Help! Ayuda!

Frauen warten auf der Treppe vor unserem Office, das Telefon klingelt, WhatsApp-Hilferufe in allen Sprachen, Briefe, Mailanfragen, usw.

Nie zuvor haben wir all die Nöte, das unerträgliche Leid und die lähmenden Existenzängste im Rotlichtmilieu so stark wahrgenommen.

Wem helfen wir und wie? Uns erreichen so viele und so unterschiedliche Hilfeschreie: Essen, Kleider, Notgeld, neuer Job, Unterschlupf. Nicht immer können wir sofort eine Lösung auf dem Silbertablett servieren. Oft haben wir nicht alle Ressourcen, die es braucht. Und eine Standardlösung gibt es nie, weil jede Frau einzigartig ist an Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Warten ist nicht populär. Doch Warten bewirkt Dehnung, die sich nicht nur beim Stretching im Sport heilsam und lösend

anfühlt. Im Warten auf Lösungen kommen Frauen endlich zur Ruhe, beginnen von ihrer Zukunft zu träumen und wagen dann - mit oder ohne Hilfe von uns © - erste kreative Schritte in eine total veränderte Lebensperspektive.

Nehmen auch Sie sich beim Lesen einen Moment des hoffentlich inspirierenden «Wartens»! Wir haben selber erlebt, dass manchmal alles zu zerfallen scheint. Doch mitten im Durcheinander wächst neues Vertrauen, das nur Gott wirken kann und sein Friede tröstet. Der Nebel hebt sich und am Horizont bricht ein Morgen an! Danke, dass Sie uns so treu helfen mit all den dringend benötigten Ressourcen und Finanzen, damit das Warten vieler hier gestrandeter Frauen endlich zur Freude werden kann. Herzlichen Dank für alles!

*Mein Herr und Gott, alle meine Bestrebungen sind dir bekannt und mein Seufzen ist dir nicht entgangen!
Denn auf dich hoffe ich! Du wirst mir antworten.*

Ich brauche dringend Hilfe!!!! Ich bin 18 Jahre jung. Ich arbeite als Prostituierte und es macht mich Tag für Tag mehr psychisch kaputt. Ich habe kein Geld, kein Platz zum schlafen und esse oft Tage nichts. Ich möchte raus! Bitte helft mir!

10:47

Das Auto ist vollbepackt mit ihrem ganzen Hab und Gut. Wir fahren die junge Frau zu ihrem neuen Zuhause.

«Wie ist es gekommen, dass ihr mir helft, niemand hat mir zuvor wirklich geholfen?!» Wir erklären: «Es ist ein Wunder! Wir haben noch kein eigenes Haus, indem wir dich unterbringen und beschäftigen könnten. Es fehlen uns die finanziellen Mittel. Überraschend erhielten wir jedoch eine Woche vor deinem Hilferuf, von jemandem eine Wohn- und Arbeitsmöglich-

lichkeit angeboten. Es scheint, als sei wie von unsichtbarer Hand alles im Voraus extra für dich vorbereitet worden.» Völlig überwältigt und mit Tränen in den Augen bedankt sie sich und sagt: «Und ich habe gedacht, Gott hat mich vergessen.»

Homeoffice ist bei Heartwings kein Thema. In den letzten Monaten hat es uns erst recht gebraucht! Die Not im Milieu ist existenziell. Wir sind jeden Tag ausgebucht mit Besuchen in unserem Büro und Einsätzen im Milieu.

Zurzeit erleben wir einen Ansturm von Frauen aus der Dominikanischen Republik, die via Spanien hier auf dem Strich landen. «Mucho mucho kalt hier! Nur Flip Flops haben.» Ihre Kollegin ergänzt: «keine Geld für Essen, darum ich jetzt dünn! Dachte hier in Schweiz ist besser. Aber nichts verdienen. Kann nicht mal mehr nach Hause!»



Wie ein Lauffeuer hat es sich im Milieu herumgesprochen, dass Heartwings Nothilfe leistet. Die Frauen suchen uns gleich in Gruppen auf. Beim ersten Besuch sind sie noch etwas schüchtern, da sie uns nicht kennen und kein Wort Deutsch sprechen. Sie quetschen sich zu viert aufs kleine Sofa. Bei Tee und Kaffee tauen sie auf. Erzählen und zeigen uns Bilder von ihren Familien, lernen uns Spanisch, gewinnen Vertrauen und teilen sogar ihre Missbrauchsgeschichten mit uns. Unser Büro wird zu einem Zuhause in der Fremde. Als Krönung können wir die Frauen mit Snacks, warmen Kleider & Schuhen, Geschenken und Migros-Gutscheinen beschenken.

Wir erleben in dieser Notsituation viele kreative und grosszügige Unterstützung von euch! Ihr ermöglicht, dass die Hungernden Essen bekommen, sich warm einkleiden können und beschenkt werden. Danke für jede finanzielle Unterstützung, die schönen Geschenke und die vielen warmen Kleider.



Schlagabtausch im Bordell: Kürzlich waren wir in einem uns schon lange bekannten Club zu Besuch. Die Frauen, die dort anschaffen mussten, freuten sich an den schönen, prall gefüllten Geschenk Taschen und die Kunstkarten von Dorothee berührten ihre Herzen. Doch plötzlich veränderte sich die Atmosphäre. Die Eingangstüre knallte ins Schloss und drei Typen fluchten im Treppenhaus: «Was geht hier denn ab? Wer stört hier unseren Bordellbetrieb? Rauswerfen werden wir euch!» Die Frauen waren eingeschüchtert und Angst machte sich breit unter ihnen!

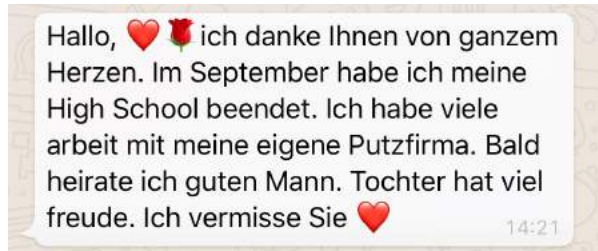
«Was habt ihr da für Geschenke?» lallte der Anführer der Männergruppe!
«Bekomme ich auch eines?» Als er sich dann unverhofft als Besitzer dieses Hauses vorstellte, fragten wir ihn furchtlos, was dann aus dem früheren Eigentümer geworden wäre, der den Teams von Heartwings jeweils unkompliziert den Zugang zu seinem «roten Haus» gewährt hatte? Beschämt und sichtlich gerührt entschuldigte sich der junge Boss: «Was, ihr kennt meinen Vater! Das tut mir so leid, dass ich euch so unhöflich angepöbelt habe und zudem noch so betrunken bin!» Dann überbetonte er: «Doch nur, dass ihr es wisst, diese Frauen arbeiten alle freiwillig hier!» Die Körpersprache der Frauen machte eine andere Aussage.

Doch der Boss wurde nun ganz brav und wir erzählten ihm von unserer Arbeit im Milieu und wie wir selber Heilung von tiefen Wunden aus der Vergangenheit erlebt haben.



Im Durcheinander des ersten Lockdowns, war es Elena nicht mehr möglich, rechtzeitig in ihr Heimatland zurück zu reisen. Sie strandete in der Schweiz. Von dieser Zerreisprobe berichteten wir im letzten Newsletter. «Ich bin scheisse! Ich bin dumm!», sagte Elena ständig. Sie erklärte uns, dass sie selber Schuld sei an allem. Sie habe sich ihr Grab durch die Prostitution selbst geschaufelt. Bis zum Ende des Lockdowns verbrachten wir Woche für Woche viel Zeit mit Elena. Sie hat gegen Entgelt unser Büro geputzt, Einsatzaschen gerichtet und Kunstkarten verpackt. Die Mithilfe gab ihr Struktur und neues Selbstvertrauen. Während der Arbeit, hat sie uns Stück für Stück tiefer in ihre Lebensgeschichte hineingenommen. Mitten im Chaos erlebte sie inneren Frieden und Ruhe. Das Hamsterrad des Überlebens war durchbrochen. Sie fand erstmals Zeit ihre eigene Geschichte zu reflektieren. Diese innerliche Veränderung konnten wir mitverfolgen: Statt schwarzen Kleidern trug sie plötzlich Farbe. Die ungepflegten Haare verwandeln sich in eine rosa Haarpracht. Ihre Augen leuchten wieder. Selbst via Facetime merkt ihre Tochter die Verwandlung. Elena übersetzt uns stolz, was ihre Tochter sagte: «Mami du veränderst dich. Du wirst eine gute Mami!»

Der Lockdown ist beendet, die Grenzen öffnen sich. «Ich bin gut!» Mit diesen Worten verabschiedet sich Elena von uns und geht zurück in ihr Heimatland. Anfangs Dezember erhalten wir von Elena diese SMS:



Eines der Highlights der diesjährigen Vernissage war der musikalische Beitrag von Carola. Wegen Corona hat sie in ihrem Heimatland Spanien die Arbeit verloren. Ihre Kinder sind noch in der Schule, der Ehemann sitzt im Rollstuhl, die IV Beiträge reichen nicht. Ihre Familie fällt durch das soziale Netz. Total verarmt landet Carola mit Mitte 40 zum ersten Mal in der Prostitution in Zürich. «Ich will nicht figgi figgi machen - ich schäme mich.»

Carola's Leidenschaft ist Singen. Das bringt uns auf die Idee sie für unsere Vernissage zu engagieren und grosszügig zu entlohnen. «Danke, dass ihr an mich glaubt! Ihr seid die einzigen, die meinen Traum fördert.» Während Carola singt, bleibt die Zeit stehen. Der Moment ist andächtig. Überhaupt ist das ganze Vernissage-Wochenende von einer besonderen Atmosphäre geprägt. Wir sind berührt; von den grosszügigen Besuchern und den vielen verkauften Bildern. Mit dem Geld, das Carola bei ihrem Auftritt verdiente, konnte sie nach Hause fliegen und ihre Familie nach sieben Monaten endlich wieder in die Arme schliessen.



Gemäss unserer Bundesverfassung sollte sich die Stärke unseres Volkes am Wohl der Schwachen messen! Doch leider verschliesst unsere Gesellschaft gerne die Augen vor den traurigen Realitäten im Rotlichtviertel, wo die Menschenwürde kaum geachtet oder geschützt wird. Deshalb tauchen wir vermehrt mit Verantwortungsträgern aller politischen Parteien ins Rotlicht ab. Nur so können sie sich ein eigenes Bild machen. Die meisten Politiker reagierten geschockt und fassungslos. Unsere liberale Gesetzgebung ermöglicht Zuhälterei, Menschenhandel und der organisierten Kriminalität grosse Einkünfte auf Kosten von schutzbedürftigen Menschenleben. Change is possible! Schluss mit dem Schweigen! Be the change!

Elisabeth Widmer hat 12 Jahre lang als Vorstandsmitglied unsere Vereinsbuchhaltung mit Exaktheit und Leidenschaft getätigt. Sie hat über all die Jahre ein 20%-Pensum im Ehrenamt erledigt, was wir dankend als bisher «grösste Spende» wertschätzen möchten! Altersbedingt gibt es nun eine Ablösung für Elisabeth. Voll Dankbarkeit wünschen wir ihr und der ganzen Familie Gottes reichen Segen für die Zukunft!

Philippe Abt und sein Team von Trevista Treuhand- und Revisionsgesellschaft AG werden ab 2021 unsere Buchhaltung übernehmen. Herzlichen Dank!



Mehr Frauen denn je suchen uns auf und wagen den Ausstieg aus der Prostitution! Durch dieses «gute Problem» kommen wir mit ganz alltäglichen Büroarbeiten nicht mehr hinterher. Die Frauen haben Priorität! Wir freuen uns deshalb, dass wir von Zilla Maag Unterstützung bekommen haben. Seit Dezember ist sie mit 40 Prozent bei Heartwings angestellt.



Dank Ihrer Hilfe konnte Heartwings 2020 in über 15 Ländern unsere langjährigen Partnerorganisationen mit finanzieller Corona-Nothilfe unterstützen.



Cookies for Freedom: Claudio Sostizzo hat mit einem innovativen Team eine kreative und exzellente Cookies-Backmischung zusammengestellt. Der ganze Erlös des Verkaufs dieser feinen Gourmetversuchungen wird an Heartwings gespendet! Mehr Infos dazu auf www.cookiesforfreedom.ch



Don't worry, be happy! Ende 2019 befanden wir uns finanziell in einem grossen Loch und wussten damals nicht, wie es weitergeht! Doch wir staunten und staunen, wie treu unser himmlischer Chef Wunder tut. Finanzen sind jedes Jahr ein Abenteuer.

Wie beim nebenstehenden Bild: Trotz Gewitterwolken sind die Vögel unbekümmert, freuen sich und sind guter Hoffnung.

Von ganzem Herzen danken wir dir, für jede Unterstützung. Sei dies finanziell oder materiell! Wir wünschen dir Unbekümmertheit und Hoffnung inmitten dieser Zeit!

Kontoangaben Spenden

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft,
CH-9001 St. Gallen / PC Bank 90-602-2
IBAN CH68 8080 8008 7881 2642 1
Zugunsten: Heartwings Verein - 8004 Zürich
Online Spenden: www.heartwings.ch

Spenden können in der Schweiz von den Steuern abgezogen werden.

TWINT Spende

Scanne den QR-Code mit deiner TWINT-APP (ohne Spendenverdankung)



Kontakt

Heartwings Verein Zürich,
Langstrasse 62, CH-8004 Zürich
www.heartwings.ch
info@heartwings.ch